

Walzer-Karussell

Ein Spielstück mit Melodien von Johann Strauß

Klaus Velten, Homburg/Saar

Basisinformationen

Themenaspekte:	rhythmisch-melodischer Variantenreichtum eines tänzerischen Grundmodells; Möglichkeiten einer montageartigen Verknüpfung von Melodien
Ziele/Kompetenzen:	Die Schülerinnen und Schüler können Walzermelodien eines bedeutenden Vertreters dieser musikalischen Ausdrucksform musizieren; sie wissen etwas mehr über die große Tradition der Musikstadt Wien.
Klassenstufe:	7–10 (und Neigungsgruppen)
Dauer:	4 Unterrichtsstunden
Besetzung:	Zwei Melodieinstrumente (z.B. Holzbläser, Blockflöte), Tasteninstrument, Gitarre, Bass

Didaktisch-methodische Erläuterungen

In diesem Spielstück sind **Melodien aus bekannten Walzerkompositionen** von **Johann Strauß** (1825-1899) zitatarig miteinander verknüpft:

Teile a 1–a 4: Leitende Bezugsebene ist der **Donau-Walzer** („An der schönen blauen Donau“ komponiert 1867), aus dem viermal zitiert wird.

Diese Zitate wechseln ab mit folgenden **vier Melodien aus anderen Walzern** des Komponisten:

Teil b: „Du und Du“ (aus der Operette „Die Fledermaus“, 1874);

Teil c: „Wein, Weib und Gesang“ (1869);

Teil d: „Geschichten aus dem Wiener Wald“ (1868);

Teil e: „Frühlingsstimmen“ (1883).

Die **Introduktion** und die **kurze Coda** beziehen sich wiederum auf den Donauwalzer. Die Zitate folgen so aufeinander, dass **unterschiedliche Bewegungscharaktere** zur Wirkung kommen, die den fantasiereichen Umgang des Komponisten mit dem Grundmodell des Tanzes erleben lassen. Der Wechsel der Melodien kann den **Eindruck eines sich drehenden Karussells** hervorrufen. Beabsichtigt ist, dass die Schülerinnen und Schüler durch das Musizieren der Fragmente neugierig auf den Rest der jeweiligen Komposition werden.

Für den Klassenunterricht empfiehlt es sich, auf die zum Teil komplizierte Rhythmik der Melodien durch entsprechende Vorübungen vorzubereiten.

Materialübersicht

Material	Inhalt	Seite
M 1 (Tx)	Was ist ein „Walzer“?	2
M 2 (No)	Walzer-Karussell – Partitur	3
M 3 (No)	Walzer-Karussell – Melodiestimmen	11
M 4 (No)	Walzer-Karussell – Tasteninstrument	16
M 5 (No)	Walzer-Karussell – Gitarre/Bass	21

M 1 Was ist ein „Walzer“?

Das Wort „Walzer“ leitet sich ab von „waltzen“ = sich drehen, rollen, schleifen.

Der Walzer als „**Drehtanz**“ verbreitete sich seit der Mitte des 18. Jahrhunderts zunächst in ländlichen Bevölkerungskreisen in Anlehnung an den „Ländler“ und entwickelte sich seit Beginn des 19. Jahrhunderts zum beliebtesten Tanz der bürgerlichen Gesellschaft.

Diese Entwicklung wurde wesentlich getragen von dem durch die französische Revolution (1789) ausgelösten gesellschaftlichen Wandlungsprozess. War für die vorrevolutionäre Adelsgesellschaft das Menuett die beherrschende tänzerische Ausdrucksform, so wurde für das sich allmählich eranziperende Bürgertum der Walzer Ausdruck eines stärker werdenden demokratischen Bewusstseins. In einem Reisebericht aus der Zeit um die Jahrhundertwende ist zu lesen:

„Die Leute lieben das Tanzvergnügen über alle Maßen. Sie brauchen nur die Musik eines Walzers zu hören, gleich beginnen sie zu springen, ganz gleich, wo sie sich befinden. Die öffentlichen Tanzböden werden von allen Schichten besucht. Sie sind die Plätze, wo Abstammung und Rang vergessen zu sein scheinen und der aristokratische Stolz abgelegt ist.“ (Zitiert in MGG 14, Spalte 225) – Entscheidend für die Entwicklung des Tanzes war die Etablierung von Tanzhallen in den Städten. Die glatten Böden der Ballsäle sowie das dort getragene leichte Schuhwerk ermöglichten gegenüber dem zuvor im Freien getanzten ländlichen Tanz eine starke Beschleunigung des Tempos. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde Wien das Zentrum für die Fortentwicklung des Walzers als Gesellschafts- und Konzerttanz. Es bildete sich in der Residenzstadt der spezifische Typ des „Wiener Walzers“ heraus mit einer Introduktion, einer fünfteiligen Walzerfolge und einer Coda. Die Gesamtanlage folgte einer planvollen Melodie-, Tempo- und Tonartenabfolge. Die Stilistik verfeinerte sich durch chromatisch durchsetzte Melodiebildung, rhythmische Belebung (Synkopierungen, Gegenrhythmen), harmonische Bereicherung und eine größere Orchesterbesetzung. Dieser Verfeinerungsprozess gipfelte in den Werken des sogenannten „Walzerkönigs“ Johann Strauß Sohn (1825-1899), der, anknüpfend an die Großmeister Josef Lanner (1801-1843) und Johann Strauß Vater (1804-1848); den Tanz in der ganzen Welt bekannt machte. Höhepunkt seiner Weltkarriere wurde der Auftritt des Komponisten und seines Orchesters in Boston anlässlich der Feier der 100 jährigen Unabhängigkeit der USA. Johann Strauß wurde von bedeutenden Komponisten seiner Zeit (u.a. R.Wagner und J.Brahms) hochgeschätzt.



Colourbox

Spielstück 29

S 3

M 2 Walzer-Karussell – Partitur

IV/A

Introduktion

Melodiestimme 1

Melodiestimme 2

Tasteninstrument

Gitarre

Bass

M 1

M 2

T Git

B

Voransicht

Spielstück 29

S 4

IV/A

13

M 1

M 2

T
Git
B

C G7 C G

Detailed description: This system covers measures 13 to 18. The first staff (M 1) has a treble clef and a 3/4 time signature. It begins with a triplet of eighth notes (G4, A4, B4) followed by quarter notes G4, F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3. The second staff (M 2) has a treble clef and contains rests for all measures. The guitar part (T, Git, B) is in the bass clef and features a steady eighth-note accompaniment. Chords are indicated above the staff: C (measures 13-14), G7 (measures 15-16), C (measures 17-18), and G (measures 19-20).

19

(al)

M 1

M 2

T
Git
B

C C C C

Detailed description: This system covers measures 19 to 24. The first staff (M 1) has a treble clef and contains rests for all measures. The second staff (M 2) has a treble clef and contains a melodic line starting in measure 19 with a slur over a quarter note G4, followed by eighth notes F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3. The guitar part (T, Git, B) is in the bass clef and features a steady eighth-note accompaniment. Chords are indicated above the staff: C (measures 19-20), C (measures 21-22), C (measures 23-24), and C (measures 25-26). A circled 'al' is placed above the first measure of this system.

25

M 1

M 2

T
Git
B

G7 G7 G7 G7 G7 G7

Detailed description: This system covers measures 25 to 30. The first staff (M 1) has a treble clef and contains quarter notes G4, F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3. The second staff (M 2) has a treble clef and contains a melodic line starting in measure 25 with a slur over a quarter note G4, followed by eighth notes F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3. The guitar part (T, Git, B) is in the bass clef and features a steady eighth-note accompaniment. Chords are indicated above the staff: G7 (measures 25-30).

IV/A

M 4 Walzer-Karussell – Tasteninstrument

Introduktion

Tasteninstrument

G C G7 C G

6

C C G7 G7 G7

12

C C C G7 C G

18

(al)

C C C

Spielstück 29

S 17

IV/A

24

C G7 G7 G7 G7 G7

30

G7 G7 G7 C C

36 (b)

C C C G7 G7 G7

42 (a2)

G7 C G7 G7 G7 G7

48 (c)

C C C C C C